

BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

PRIORITY DOCUMENT

SUBMITTED OR TRANSMITTED IN
COMPLIANCE WITH RULE 17.1(a) OR (b)



EPO-10 / 537342
Munich 83 03 JUN 2005
08. April 2004

REC'D 21 APR 2004

WIPO

PCT

Prioritätsbescheinigung über die Einreichung einer Patentanmeldung

Aktenzeichen:

102 56 648.8

Anmeldetag:

03. Dezember 2002

Anmelder/Inhaber:

Endress + Hauser Wetzlar GmbH + Co. KG,
87481 Nesselwang/DE

Bezeichnung:

Signalverarbeitungseinheit für die Prozessautomati-
sierungstechnik zur Montage an einer Hutschiene

IPC:

H 05 K 5/00

Die angehefteten Stücke sind eine richtige und genaue Wiedergabe der ur-
sprünglichen Unterlagen dieser Patentanmeldung.

München, den 31. März 2004
Deutsches Patent- und Markenamt
Der Präsident
Im Auftrag

BEST AVAILABLE COPY

Signalverarbeitungseinheit für die Prozessautomatisierungstechnik zur Montage an einer Hutschiene

Die Erfindung betrifft eine Signalverarbeitungseinheit für die
5 Prozessautomatisierungstechnik zur Montage an einer Hutschiene gemäß dem
Oberbegriff des Anspruchs 1.

10 In der Prozessautomatisierungstechnik werden häufig Registriergeräte
eingesetzt, die zur Dokumentation, Überwachung und Visualisierung von
Messstellen dienen. Neuere Registriergeräte sind in der Regel
prozessorgesteuert und weisen häufig eine Verbindung zu Leitsystemen auf.
Die Verbindung erfolgt meist über ein Feldbus. Beispiele für derartige
Feldbusse sind, Profibus®, Foundation Fieldbus®, CAN-Bus® etc..

15 Diese Registriergeräte weisen in der Regel ein Gehäuse mit mehreren
Steckkarten auf, z. B. eine Steckkarte mit einem Mikroprozessor (CPU-Karte),
Steckkarten mit analogen bzw. digitalen Ein- u. Ausgängen (I-O-Karten) und
eine Steckkarte für das Netzteil.

20 Um die Messwerte zu visualisieren ist eine Anzeigeeinheit vorgesehen, die mit
dem Gehäuse verbunden ist und aus einem Rahmen besteht, der zur
Aufnahme eines Displays, der Tastatur und mindestens einer Leiterplatte dient.
Derartige Registriergeräte sind häufig in Schalttafeln eingebaut und werden
deshalb auch als Schalttafeleinbaugeräte bezeichnet. Ein Beispiel für ein
25 derartiges Schalttafeleinbaugerät ist das Produkt memo-graph von der Firma
Endress + Hauser.

Neben Schalttafeleinbaugeräten werden in der Prozessautomatisierungstechnik
auch häufig sogenannte Hutschienenengeräte eingesetzt. Derartige Geräte sind
30 besonders einfach auf einer Hutschiene zu montieren.

Häufig ist es erwünscht, Schalttafeleinbaugeräte auch zur Montage an einer Hutschiene auszubilden.

Insbesondere bei Registriergeräten, die als Schalttafeleinbaugeräte ausgebildet sind, ist die Montage einer Hutschiene nur sehr aufwendig zu realisieren. In der Regel ist eine Neukonstruktion einfacher zu bewerkstelligen als eine Umkonstruktion bestehender Registriergeräte.

Mit Neukonstruktionen sind jedoch erhebliche Kosten verbunden.

Aufgabe der Erfindung ist es deshalb eine Signalverarbeitungseinheit für die Prozessautomatisierungstechnik zur Montage an einer Hutschiene anzugeben, die auf einem vorhandenen Registriergerät, das als Schalttafeleinbaugerät ausgebildet ist basiert und die einfach und kostengünstig ohne teure Konstruktionsmaßnahmen fertigbar ist.

Gelöst wird diese Aufgabe durch die im Anspruch 1 angegebene Signalverarbeitungseinheit für die Prozessautomatisierungstechnik zur Montage an einer Hutschiene.

Vorteilhafte Weiterentwicklung der Erfindung sind in den Unteransprüchen angegeben.

Nachfolgend ist die Erfindung anhand eines in der Zeichnung dargestellten Ausführungsbeispiels näher erläutert.

Es zeigen:

Fig. 1 Signalverarbeitungseinheit mit Adaptionmodul in perspektivischer Darstellung;

Fig. 2 Rückansicht der Signalverarbeitungseinheit gemäß Fig. 1
in perspektivischer Darstellung;

Fig. 3 Adaptionmodul gemäß Fig. 1 in perspektivischer
5 Darstellung;

Fig. 4 Rückansicht des Adaptionmodul gemäß Fig. 3.

10 Fig. 1 zeigt eine Signalverarbeitungseinheit 1 für die
Prozessautomatisierungstechnik zur Montage an einer Hutschiene mit einem
Gehäuse 3, das zur Aufnahme mehrerer Steckkarten 5, 6, 7, 8 (CPU-Karte, I-O-
Karten, Netzteil- Karte) dient.

Auf der Rückseite des Gehäuses 3 sind zur Verbindung mit anderen
15 Rechnereinheiten zwei Schnittstellen S1 bzw. S2 vorgesehen.

Mit dem Gehäuse 3 ist ein Adaptionmodul 20 verbindbar.

Das Adaptionmodul 20 ist im abgenommenen Zustand dargestellt und weist
zwei Winkelbleche 50 bzw. 51 auf.

20 Neben dem Adaptionmodul 20 ist eine Anzeigeeinheit 10 dargestellt, die
ebenfalls mit dem Gehäuse 3 verbindbar ist.

In Verbindung mit der Anzeigeeinheit 10 stellt die Signalverarbeitungseinheit 1
ein an sich bekanntes Registriergerät dar, das zum Einbau in eine Schalttafel
geeignet ist.

25 Die Anzeigeeinheit 10 besteht im wesentlichen aus einem Rahmen 11 mit
einem Display 12 und einer Tastatur 13. Im Display 12 können z. B.
Messkurven dargestellt werden. Über die Tastatur 13 sind Eingaben möglich.

Die Anzeigeeinheit 10 weist eine Leiterplatte 16 auf, die in Fig. 2 besser zu
30 sehen ist. Die Leiterplatte 16 weist mehrere Buchsenleisten 25A, 26A, 27A,
28A, sowie eine Auswerteelektronik 40 für das Display 12 auf.

Fig. 3 zeigt eine Rückansicht des Adaptionmoduls 20 mit abgenommener Leiterplatte 16A.

Nachfolgend ist die Funktionsweise der Erfindung näher erläutert. Durch
5 einfaches Ersetzen der Anzeigeeinheit 10 durch das Adaptionmodul 20 kann ein vorhandenes Registriergerät für die Schalttafelmontage in eine Signalverarbeitungseinheit für die Prozessautomatisierungstechnik zur Montage an einer Hutschiene umgewandelt werden. Beim Aufsetzen des
10 Adaptionmoduls 20 auf das Gehäuse 3 wird die Verbindung der Steckkarten durch die Buchsenleisten 25, 26, 27, 28 automatisch hergestellt. Die Steckerleisten 25B, 26B, 27B, 28B auf den Steckkarten 5, 6, 7, 8 bzw. auf der Leiterplatte 25A, 26A, 27A, 28A sind deshalb passend zueinander angeordnet.

Die erfindungsgemäße Signalverarbeitungseinheit 1 ist besonders für
15 unzugängliche Einsatzorte wie z. B. Pumpstationen geeignet, da bei einem derartigen Einsatz die Visualisierung der Messwerte nur eine geringe Bedeutung für den Anwender besitzt. In der Regel werden die Messwerte in
— einer entfernten Rechneinheit, die über die Schnittstellen S1 bzw. S2 oder per
Modemverbindung mit der Signalverarbeitungseinheit verbunden ist dargestellt.
20 Über diese Rechneinheit können auch Einstellungen an der Signalverarbeitungseinheit 1 vorgenommen werden, da beim Adaptionmodul 20 keine Tastatur mehr vorhanden ist. Die Leiterbahnen auf der Leiterplatte 16 bzw. 16A dienen zur elektrischen Verbindung der Steckkarten 5, 6, 7, 8.

25 Da bei dem Adaptionmodul 20 kein Display vorgesehen ist, kann auf die Display Aussteuerelektronik 40 verzichtet werden, dadurch ist das Adaptionmodul 20 noch kostengünstiger herstellbar.

Durch die federnd gelagerten Winkelbleche 50, 51 ist eine einfache
30 Rastverbindung auf einer Hutschiene möglich.

Da die Signalverarbeitungseinheit 1 ein erhebliches Gewicht hat, ist das Adaptionmodul 20 mit den Winkelblechen 50, 51 aus Stahlblech gefertigt, um eine sichere Montage an einer Hutschine zu gewährleisten.

Bezugszeichenliste

	1	Signalverarbeitungseinheit
	3	Gehäuse
5	5, 6, 7, 8	Steckkarten
	10	Anzeigeeinheit
	11	Rahmen
	12	Display
	13	Tastatur
10	16, 16A	Leiterplatte
	20	Adaptionsmodul
	25, 26, 27, 28, 25A, 26A, 27A, 28A	Buchsenleisten
	25B, 26B, 27B, 28B	Steckerleisten
20	40	Display-Aussteuerelektronik
	50 bzw. 51	Winkelbleche
	S1 bzw. S2	Schnittstellen

Patentansprüche

1. Signalverarbeitungseinheit für die Prozessautomatisierungstechnik zur Montage an einer Hutschiene, mit einem Gehäuse (3) zur Aufnahme
5 mehrerer Steckkarten (5, 6, 7, 8), z. B. CPU-Karte, I/O-Karten, Netzteil-Karte, das mit einer Anzeigeeinheit (10) bestehend aus einem Rahmen (11) mit Display (12), Tastatur (14) und Leiterplatte (16) zu einem
10 Schalttafeleinbaugerät verbindbar ist, wobei Leiterbahnen der Leiterplatte (16) zur elektrischen Verbindung der Steckkarten (5, 6, 7, 8) dienen, dadurch gekennzeichnet,
dass das Gehäuse (3) mit einem Adoptionsmodul (20) verbunden ist, das zur Befestigung an einer Hutschiene dient und eine Leiterplatte (16A) aufweist, deren Leiterbahnen entsprechend den Leiterbahnen der
15 Leiterplatte (16) der Anzeigeeinheit (10) ausgebildet sind.
2. Signalverarbeitungseinheit nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass
an den Steckkarten (5, 6, 7, 8) und den Leiterplatten (16, 16A)
20 Buchsenleisten (25, 26, 27, 28; 25A, 26A, 27A, 28A) vorgesehen sind, die passend zu den Steckerleisten (25B, 26B, 27B, 28B) angeordnet sind, um beim Aufsetzen des Adoptionsmoduls (20) bzw. der Anzeigeeinheit (10) auf das Gehäuse (3) die Verbindungen zwischen den Steckkarten (5, 6, 7, 8) herzustellen.
3. Signalverarbeitungseinheit nach einem der vorhergehenden Ansprüche,
25 dadurch gekennzeichnet, dass die Leiterplatte (16A) keine Display-Aussteuerelektronik (40) für das Display (12) aufweist.
4. Signalverarbeitungseinheit nach einem der vorhergehenden Ansprüche,
30 dadurch gekennzeichnet, dass das Adoptionsmodul (20) zwei Winkelbleche (50, 51) aufweist von denen mindestens eines federnd gelagert ist und als Rastverbindung mit einer Hutschiene dienen.

5. Signalverarbeitungseinheit nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass das Adaptionmodul (20) aus Stahlblech gefertigt ist.

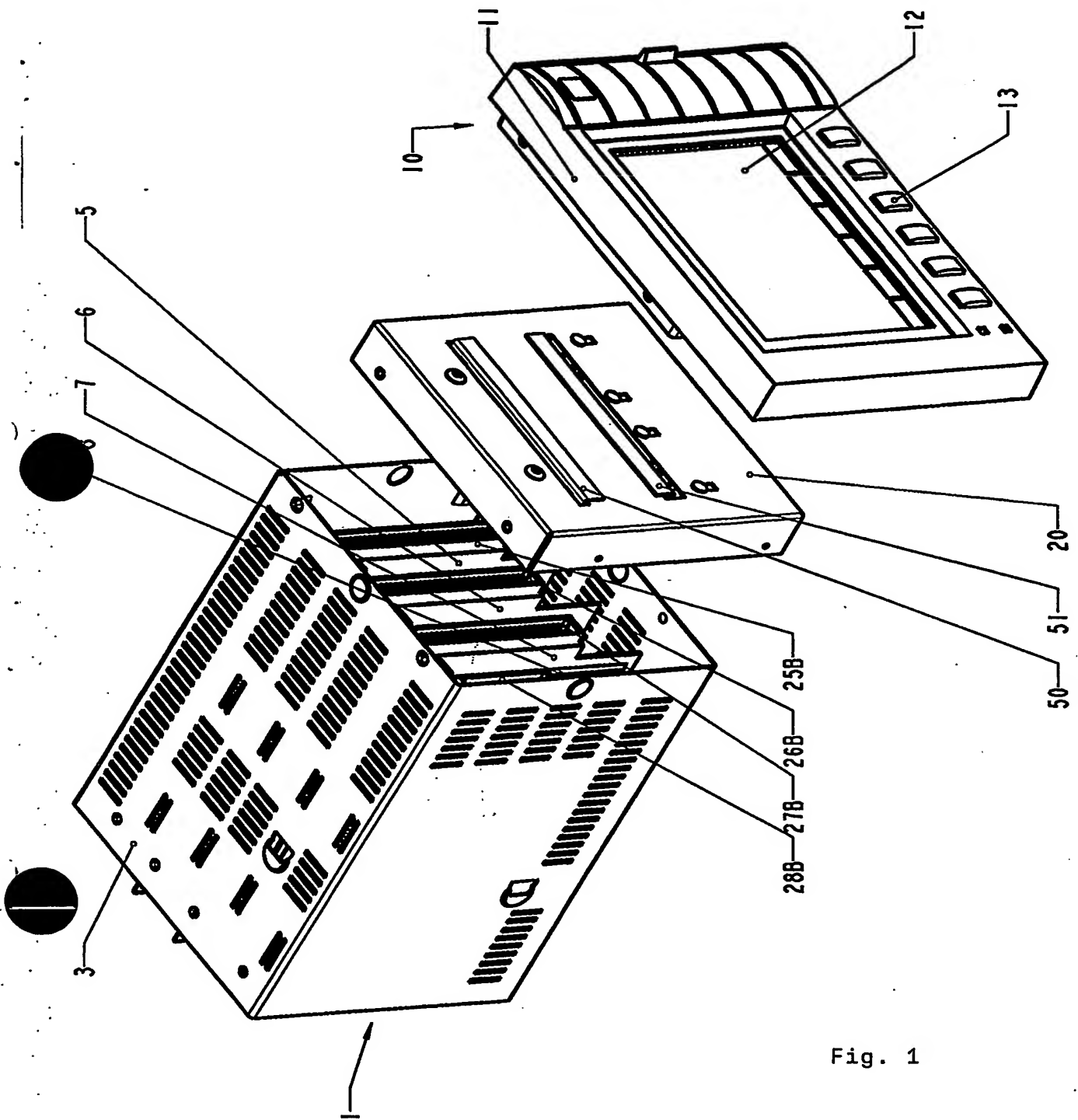


Fig. 1

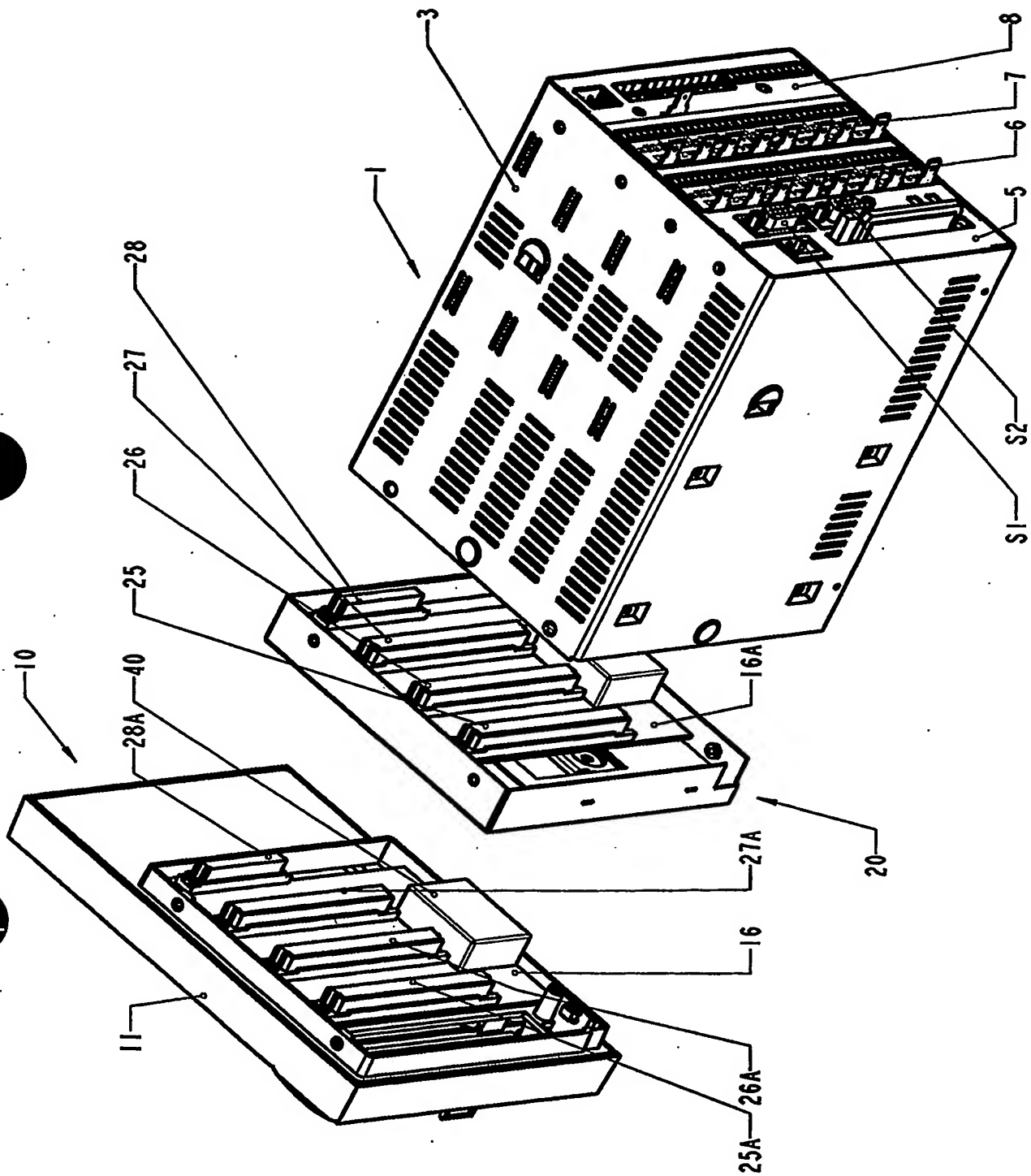


Fig. 2

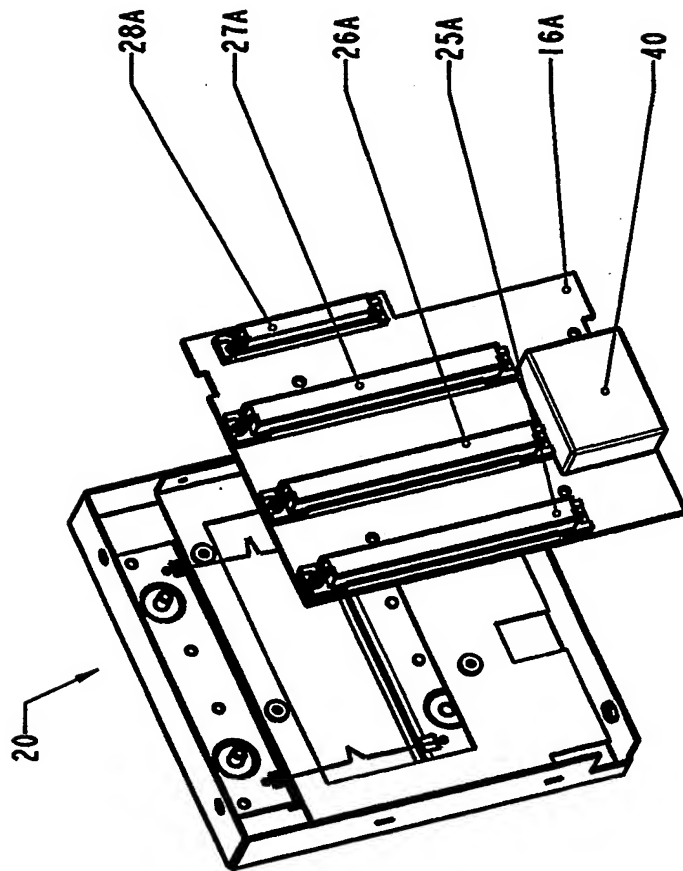


Fig. 3

Zusammenfassung

Bei einer Signalverarbeitungseinheit für die Prozessautomatisierungstechnik zur Montage an einer Hutschiene, mit einem Gehäuse 3 zur Aufnahme mehrerer Steckkarten 5, 6, 7, 8 z. B. CPU-Karte, I/O-Karten, Netzteil-Karte, das mit einer Anzeigeeinheit 10 bestehend aus einem Rahmen 11 mit Display 12, Tastatur 14 und Leiterplatte 16 zu einem Schalttafeleinbaugerät verbindbar ist, ist ein Adaption Modul 20 vorgesehen, das mit dem Gehäuse 3 verbunden ist und zur Befestigung an einer Hutschiene dient. Das Adaption Modul 20 weist eine Leiterplatte 16A auf, die entsprechend der Leiterplatte 16 der Anzeigeeinheit 10 ausgebildet ist. Mit dem Adaption Modul 20 lässt sich ein Schalttafeleinbaugerät leicht in ein Hutschienenmodul umwandeln.

(Fig. 1)